

# Adler

Altdorfer Dorfblatt



***Skilift Eggberge: mit vereinten Kräften  
für die neue Wintersaison***

Seiten 16–17

Rekordjahr für den  
Weinberg Rosenberg  
Seiten 4–5

Der Landesstreik 1918  
gegen soziales Elend  
Seiten 6–7

Heimische Energie aus  
dem Urner Wald  
Seite 8

Schützengasse erstrahlt  
in neuem Glanz  
Seite 18

Zum Herausnehmen:  
Veranstaltungskalender

## Altdorfer Kleinode

Wo findet sich dieser «Bsetzistei»? Täglich laufen viele Dutzend darüber hinweg. Er wurde erst vor kurzem gesetzt – unter dem Stein ist eine Zeitkapsel mit Dokumenten und Nachrichten aus dem Jahr 2018 vergraben.



Auflösung dieses Rätsels: Der Stein ist Teil der neu sanierten Schützen-gasse/Untere Helligasse und befindet sich direkt vor dem Eingang zum theater(urn).

**Impressum «Adler»:** Winter 4/2018  
Herausgeber: Gemeinderat, 6460 Altdorf  
Konzept / Gestaltung: Arnold & Braun Grafik Design, Luzern  
Redaktion / Layout / Fotos: Scriptum, [www.scriptum.ch](http://www.scriptum.ch)  
Druck: Gisler Druck, Altdorf

## Weniger ist mehr!

Nach vier Jahren im Gemeinderat Altdorf gebe ich mein Amt per Ende 2018 aus beruflichen Gründen ab. Diese Arbeit hat mir interessante Einblicke hinter viele Kulissen des öffentlichen Lebens gebracht. Ich wurde gefragt, was für mich die prägendsten Erkenntnisse gewesen sind. Aufgefallen ist mir – neben zunehmendem Lobbyismus – eine sinkende Wertschätzung gegenüber staatlichen Institutionen.



Staatliche Leistungen sind – gerade in unserer Zeit des materiellen Überangebotes – selbstverständlich geworden. Ja, sie werden oft gar nicht mehr erkannt. Wir drehen den Wasserhahn auf und bestes Wasser in garantiert hoher Qualität sprudelt heraus. Ich hätte nie gedacht, welcher Aufwand beispielsweise hinter unserer Wasserversorgung steckt, um nur ein alltägliches Beispiel zu nennen. Dafür, und für viele weitere «Selbstverständlichkeiten», wird von Seiten der öffentlichen Hand tagtäglich viel Arbeit und finanzielles Engagement geleistet, um die hohe Qualität unserer Infrastrukturen für natürliche und juristische Personen aufrechtzuerhalten. Denken Sie doch wieder einmal daran, wenn Sie das nächste Mal versucht sind, das Steuerzahlen zu verteufeln.

Eine zweite, persönliche Erkenntnis hat eine gesellschaftspolitische Dimension. Es geht um das Herausholen des maximalen Nutzens für seine eigenen Interessen. Während meiner Amtszeit staunte ich oft, wie vehement die Durchsetzung ureigener Interessen von Bürgerinnen, Bürgern, Institutionen oder Organisationen aller Art angestrebt wurde. Auf den ersten Blick könnte man sagen: Volles Engagement ist doch erfreulich. Mancherlei Einsatz stellte sich für mein Empfinden aber als zu eifrig dar. Und zwar nicht nur bei den Klassikern auf diesem Gebiet wie der Wirtschafts- oder Umweltlobby. Auch aus vermeintlichen «Softbereichen» wunderte mich manchmal die Vehemenz, mit der versucht wurde, möglichst schnell das Maximum für sich oder seine Anliegen herauszuholen.

Müssen wir eigentlich immer und überall das Maximum herausholen? Unsere Zeit tendiert darauf, uns dies vorzugaukeln. Ich finde, wir sollten wieder öfter mit weniger – oder zumindest mit kleineren Schritten – zufrieden sein. Auf diese Weise gäbe es vielleicht schlussendlich ein bisschen mehr für alle.

In diesem Sinne wünsche ich allen eine besinnliche Weihnachtszeit. ■

**Kilian Gasser**, 48, ist in Altdorf aufgewachsen, lebt im Konkubinatsverhältnis und ist im Kommunikationsbereich selbstständig erwerbend. Kilian Gasser bleibt noch bis Ende Jahr im Gemeinderat.



## Weinberg Rosenberg

### *Ein Rekordjahrgang, eingefangen in einem edlen Tropfen*

*2018 war ein Rekordjahr im Weinberg Rosenberg. Menge und Qualität der Trauben sind Spitze. Winzer Manuel Tresch lebt im Weinberg ob Altdorf seinen Traum – jetzt will er die Einheimischen dafür begeistern.*

Manuel Tresch ist heute da, wo er immer sein wollte. «Es ist wunderschön, wenn man zurückkommen und seine Träume zu Hause verwirklichen kann.» Manuel Tresch ist 35 Jahre alt und Winzer im Weingut zum Rosenberg. «Irgendwie hineingerutscht» ist er ins Weinmachen. Tresch, gelernter Bäcker und Konditor, hat nach der RS während acht Jahren im Hotel Prätschli in Arosa das Handwerk als Koch erlernt. Während dieser Zeit kam er mit dem feinen Rebensaft in Kontakt. «Wein und Essen gehören zusammen, ich war sofort fasziniert davon.» Manuel Tresch träumte davon, einmal in einem Weinberg ein Restaurant zu führen. Um diesen Traum Wirklichkeit werden zu lassen, absolvierte er kurzerhand eine Zweitausbildung zum Winzer. Bald darauf konnte er im Weingut zum Rosenberg Fuss fassen. Mittlerweile ist er Mitinhaber und zu einem 50-Prozent-Pensum Winzer in Altdorf – die anderen 50 Prozent ist er in seinem ehemaligen Winzer-Lehrbetrieb in Meilen tätig.

So kam es, dass der gebürtige Altdorfer in seiner Heimat Weintrauben pflegt und hegt, sie erntet und in Meilen zu Wein verarbeitet und schliesslich abfüllt. «Es ist eine geniale Arbeit und mir ist es ganz wichtig, dass ich den Wein von A bis Z selber machen kann.» So verleiht der Urner dem



Rosenberg-Wein seine ganz persönliche Handschrift.

Das funktioniert hervorragend: Restaurants aus der ganzen Deutschschweiz beziehen ihren Wein vom Altdorfer Rebberg. «Noch bevor wir den Jahrgang 2017 vom Pinot Noir Barrique abfüllen können, ist er schon ausverkauft», freut sich Manuel

Tresch. Und das, obschon das Weinjahr 2017 kein Bilderbuchjahr für die Winzer war. Umso mehr Freude bereitet das Jahr 2018: «Vom Austrieb bis zur Traubenernte war es ein super Jahrgang!» Das Jahr habe bereits gut angefangen, der Rosenberg blieb von Frost und Hagel verschont. Auch die Trockenheit des vergangenen Sommers haben die Urner Reben gut überstanden. «Die Qualität ist ganz einfach sehr gut», fasst der Winzer zusammen.

Nicht nur die Qualität stimmt beim Jahrgang 2018, auch die Menge ist nicht zu übertreffen. 10,5 Tonnen Trauben durften die rund 30 Helferinnen und Helfer in diesem Jahr an der Traubenlese ernten. «Von der

Menge her ist das ein absolutes Rekordjahr.» Bei der Weiterverarbeitung der Rekordernte hat der Winzer

beim eigentlichen Flaggschiff des Weinguts alles auf eine Karte gesetzt: Der Pinot Noir Barrique ist der beliebteste Wein und auch der Lieblingswein des Winzers.

«In den vergangenen Jahren haben wir den Pinot Noir jeweils als Cuvée, Barrique und im Stahltank reifen lassen. Den Jahrgang 2018 machen wir ausschliesslich im Holzfass, das ergibt 3000 Flaschen.»

Bis der Rekordwein zum ersten Mal ins Glas fliesst, müssen sich Liebhaber und Neugierige allerdings noch etwas gedulden – er wird erst in einem Jahr abgefüllt.

Damit der Jahrgang 2018 nicht bereits vor dem Abfüllen verkauft sein wird, möchte der Winzer Tresch den Einheimischen

den Vortritt lassen: Bevor der 18er-Jahrgang an die Gastronomie und in die Verkaufsstellen gelangt,

wird es eine exklusive Degustation für Urnerinnen und Urner geben. «Für die Treue der Urner Kundschaft bin ich sehr dankbar. Ich freue mich sehr darauf, diesen besonderen Tropfen mit ihr zu geniessen und darüber zu philosophieren.» ■

#### Exklusiv in Altdorf erhältlich

Der Wein aus dem Weingut zum Rosenberg in Altdorf ist zu einem kleinen Teil im Spezialgeschäft «zur Räblus» sowie im «Zraggen Verkaufsshop» erhältlich. Das gesamte Sortiment findet sich im «Arnold Zentrum Markt» in Altdorf, weiter kann der Rosenberg-Wein im Gosmer Markt in Bürglen sowie im Internet-Shop bezogen werden:

[www.weingut-zum-rosenberg.ch](http://www.weingut-zum-rosenberg.ch)





Das Altdorfer Streikkomitee, mit Edwin Hunziker (Kreis), Sekretär der Metallarbeitergewerkschaft. Gruppenbild vor dem Eingang zum Knabenschulhaus an der Bahnhofstrasse.

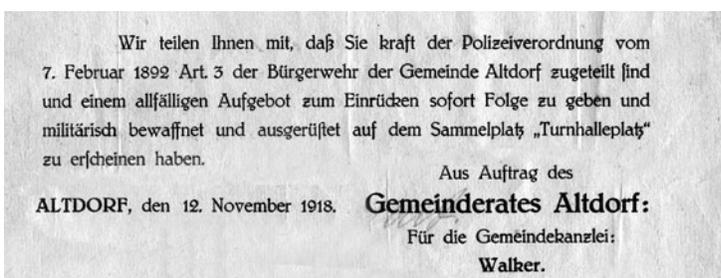
## Landesstreik 1918

### *Der Generalstreik gegen das soziale Elend: «Moralisch haben wir gesiegt!»*

*Der Erste Weltkrieg 1914–1918 sorgte für unvorstellbares Leid und führte dazu, dass das Elend und die soziale Ungleichheit stark zunahmen. Die damalige Not eskalierte im November 1918 zum landesweiten Generalstreik. Auch in Uri streikte die Arbeiterschaft und kämpfte für bessere Löhne und Arbeitsbedingungen sowie grundlegende demokratische und soziale Rechte.*

Zwar gab es in der Schweiz – im Gegensatz zum kriegsleidenden Ausland – keine landesweite Hungersnot. Knappe Nahrungsmittel, Teuerung und schlechte Löhne führten aber dazu, dass es im Juli 1918 fast 700'000 Notstandsberichtigte gab. Ein Sechstel (!) der Schweizer Bevölkerung litt unter grosser Not und Armut. Demgegenüber konnten viele Unternehmen – dank Exporten in kriegsführende Länder – hohe Gewinne erzielen.

Wegen der Not und sozialen Ungerechtigkeit nahmen ab 1917 die Kundgebungen, Proteste und Streiks zu – auch in Uri. In der Munitionsfabrik gab es erste Demonstrationen und es kam wie in der Dätwyler AG, der Karbidfabrik Gurtellen und der Nähmaschinenfabrik Helvetia in Altdorf zu Lohnverhandlungen. Am 10. November 1918, zum ersten Jahrestag der



Rundschreiben des Gemeinderats Altdorf vom 12. November 1918 an die Wehrpflichtigen, dass sie bei einem Aufgebot bewaffnet und ausgerüstet zu erscheinen haben.



Das Gasthaus «Schützengarten» an der Altdorfer Hellgasse war Treffpunkt der Altdorfer Arbeiterbewegung. Hier, im 1. Stock, tagte im November 1918 das Streikkomitee.

russischen Revolution, zogen 200 Demonstranten vor das Telldenkmal – sehr zum Ärger und Schrecken des regierenden Bürgertums. Zuvor hatte das sogenannte Oltener Aktionskomitee angesichts der Notlage und der fehlenden Mitsprache weitreichende politische und soziale Reformen gefordert, allen voran das Proporzwahlrecht, das Stimm- und Wahlrecht für Frauen, die 48-Stunden-Woche sowie die Einführung einer Alters- und Invalidenversicherung. Der Bundesrat und das herrschende Bürgertum waren empört und drohten mit dem Militär. Als am Dienstag, dem 12. November 1918, zum landesweiten Generalstreik aufgerufen wurde, stand die Schweiz am Rande eines Bürgerkriegs.

Auch in Altdorf hatte der Landesstreik sofort Folgen: Schon am Montagabend formierte sich eine kleine Demonstration, an der zum Streik aufgerufen wurde. Am folgenden Tag wurden die Munitionsfabrik, die Draht- und Gummiwerke, die Möbelfabrik und die Seidenspinnerei bestreikt. Das Streikkomitee tagte in Permanenz, genauso wie das «Bürgerliche Aktionskomitee». Der Gemeinderat Altdorf drohte in einem Rundschreiben, die Bürgerwehr aufzubieten. Der erste Streiktag am 12. November verlief aber ruhig und diszipliniert. Die bestreikten Betriebe wurden mit Streikposten weitgehend lahmgelegt. Altdorf war belagert: Zeughaus, Elektrizitätswerk, Kantonalbank und weitere Betriebe wurden militärisch bewacht. Ein dringlicher Erlass am 13. November unterstellte die Arbeiter des Bundes kurzum dem Militärgesetz. Am 14. November kam es zu Verhaftungen. Die Arbeiter Franz Mattli und Gottlieb Hofmann wurden ins Zuchthaus nach Kaltbach, Gemeinde Schwyz, überführt. Ihnen folgte am 15. November der Altdorfer Streikführer Edwin Hunziker.

Am 14. November 1918 sah sich das Oltener Aktionskomitee gezwungen, zum Abbruch des Generalstreiks aufzurufen. Es kam zur Kapitulation. In der Folge aber gestanden viele Unternehmen spürbare Lohnerhöhungen zu und führten die 48-Stunden-Woche ein. Der Generalstreik war der Auftakt zu Fortschritten bei der Sozialpolitik und der politisch-demokratischen Mitsprache. In der SMUV-Zeitung vom 30. November 1918 hiess es dazu: «Altdorf. Die Tage des Generalstreiks sind vorbei. [...] Wenn der Erfolg des Streiks den Erwartungen auch nicht ganz entsprach, so darf doch gesagt werden: Moralisch haben wir gesiegt!» ■

## Holzenergie aus dem Urner Wald



Adrian Murer, Leiter Verkauf Oeko Energie AG, an einer Wärme-Übergabestation.

Heizen mit Fernwärme aus einheimischer Holzenergie bietet viele Vorteile: Die Transportwege sind kurz, Holz ist CO<sub>2</sub>-neutral und wächst nach, Energie aus Holz ist preisstabil und fördert die lokale Wertschöpfung. Für Christian Gisler, Geschäftsführer der Oeko Energie AG, ist klar: «Holz ist für Uri ein besonders idealer Energieträger.» In den Heizwerken in Schattdorf und beim Moosbad wird aus einheimischen Holzschnitzeln die Energie für das inzwischen rund elf Kilometer lange Fernwärmenetz im Urner Talboden produziert. Neben Prozesswärme für Industrie und Gewerbe liefern die Heizwerke auch Wärme für die heimische Stube. Um den Ausbau des Fernwärmenetzes weiter voranzutreiben, wurde vor kurzem in Schattdorf eine zusätzliche Holzschnitzelfeuerung in Betrieb genommen. «Dank dieser Kapazitätserweiterung können wir zusätzliche Quartiere in Altdorf nachhaltig mit Fernwärme versorgen.»

Bereits angeschlossen ans Heizwerk Schattdorf sind zum Beispiel die Dätwyler Werke in Schattdorf und Altdorf, die Liegenschaft der Stiftung Papilio sowie diverse private Liegenschaften und Überbauungen entlang der Fernwärmeleitungen. Ebenfalls erschlossen sind das Berufsschulhaus, Gebäude der Dätwyler-Stiftung und die reformierte Kirche an der Bahnhofstrasse. «Unser Ziel ist es, auch den künftigen Zentralbahnhof mit Heizwärme zu beliefern und weiter in den Altdorfer Dorfkern vorzustoßen», sagt Christian Gisler. Interessant ist ein Anschluss insbesondere für Mehrfamilienhäuser und grössere Objekte: «Nebst der finanziellen Attraktivität ist Fernwärme auch extrem platzsparend und gibt keinen Betreuungsaufwand », erklärt Christian Gisler. ■

Weitere Infos zu Fernwärme aus Holz: [www.oekoenergieag.ch](http://www.oekoenergieag.ch) und zu Energiefragen und Beratung, Amt für Energie: [www.energie@ur.ch](mailto:www.energie@ur.ch) / Tel. 041 875 26 88.

## Veranstaltungen im Januar

3.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Hotel Höfli	Do, 12.00
5.	Floorball Uri: Heimrunde	Sa, 9.00–18.00
5.	Verleihung Goldener Uristier, Haus für Kunst Uri	Sa, 17.00
5.	Momänt & Co.: Le malade imaginaire von Molière, Theater Uri Weitere Aufführungen bis 8. Feb. 2019	Sa, 17.00
6.	Reicha-Quintett, Klosterkirche des Kulturklosters Altdorf	So, 17.00
6.	Meisterschaftsrunde Unihockey, Sporthalle Feldli	So, 18.00–21.00
6.	Schachklub-Altdorf: 42. Altdorfer Neujahrsturnier, Winkel	So, 8.00–17.30
9.	TriffAltdorf: Sprachentreff	Mi, 9.00–11.00
9.	Sprechstunde «Digitale Bibliothek», Kantonsbibliothek	Mi, 17.30
9.	Fit für alle, Turnhalle Feldli, weitere Daten: 16./23. + 30. Januar	Mi, 19.30–20.30
9.	TriffAltdorf: Zäme spilä – Erwachsene (mit der Ludothek)	Mi, 19.30–22.00
9.	Studiofilm: Figlia Mia, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
10.	Aquawell – die Wassergymnastik, Rheumaliga Uri und Schwyz, Stiftung Papilio, Therapiebad, bis 27. Juni 2019	Do, 20.15–21.00
11.	<b>Christbaumabfuhr</b>	<b>Freitag, ab 7.00</b>
12.	<b>Papiersammlung</b>	<b>Samstag, ab 7.30</b>
13.	Meisterschaftsrunde Unihockey, Sporthalle Feldli	So, 18.00–21.00
14.	<b>Kartonsammlung</b>	<b>Montag, ab 7.00</b>
15.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Restaurant Lehnhof	Di, 12.00
16.	Studiofilm: Candelaria, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
17.	MUKI-Turnen, Turnhalle Hagen, weitere Daten: 24./31. Jan.	Do, 9.00–10.00
19.	Die Zauberalaterne – der Filmclub für die Kinder, Cinema Leuzinger	Sa, 10.30
19./20.	Hanneli-Workshop 2019, Haus der Volksmusik	Sa, 10.30–18.00/So, 9.30–17.00
19.	Eucharistiefeier mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
19.	Hanneli-Schtubäta, Haus der Volksmusik	Sa, 20.00
19.	Meisterschaftsrunde Unihockey, Sporthalle Hagen	Sa, 18.00–21.00
20.	Meisterschaftsrunde Unihockey, Sporthalle Feldli	So, 14.30–20.30
20.	TriffAltdorf: Sonntagsgespräch «Sammeln als/aus Leidenschaft»	So, 17.00
22.	Einblick in die Klangschalen-Meditation, Pfarreizentrum St. Martin	Di, 9.00–10.30
22.	Studiofilm: Book Club, Cinema Leuzinger	Di, 20.15
23.	Studiofilm: Lean on Pete, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
23.	Jodeln – Schnupperkurs, Haus der Volksmusik, bis 13. Feb.	Mi, 20.00–22.00
26.	Eucharistiefeier mit dem Cäcilienverein, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
26.	Chyybääderli Yguggä 2019	Sa, 19.00–03.00
26.	VAKI-Turnen, Turnhalle Hagen	Sa, 9.30–10.30
26.	Tim Freitag, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.30
27.	Meisterschaftsrunde Unihockey, Sporthalle Feldli	So, 10.00–18.00
30.	Gschichtä- und Märlichschtä mit Berna, Kantonsbibliothek Uri	Mi, 14.15–14.45
30.	Studiofilm: Dogman, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
31.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Restaurant Schützenmatt	Do, 12.00



## Beenälisuppä

der Suppenanstalt Altdorf

Montag bis Freitag  
7. Jan. bis 1. Feb. 2019  
11.30–12.30 Uhr  
im Winkel



## Agenda

### Veranstaltungen im Februar

2.	Värslichtund mit Nati, Kantonsbibliothek Uri,	Sa, 9.30 – 11.00
2.	Klangfang – 40 Jahre Musikschule, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 10.00 + 16.00
2.	Eucharistiefeier mit Kerzensegnung und Blasiussegen Kirche Bruder Klaus: 16.30 / Kirche St. Martin: 18.00	Sa, 16.30/18.00
3.	Eucharistiefeier mit Blasiussegen, Kirche Bruder Klaus: 10.00 / Kirche St. Martin: 19.00	So, 10.00/19.00
5.	Eucharistiefeier mit Brotsegnung, Kirche St. Martin	Di, 8.45
6.	Fit für alle, Turnhalle Feldli	Mi, 19.30 – 20.30
7.	MUKI-Turnen, Turnhalle Hagen	Do, 9.00 – 10.00
8.	BINGO NIGHT Vol. 1, Kellertheater im Vogelsang	Fr, 20.30
9.	Die Zauberalaterne – der Filmclub für die Kinder, Cinema Leuzinger	Sa, 10.30
9.	Jugendgottesdienst mit dem Blauring, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
9.	Dave Gisler Trio, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.00
10.	Meisterschaftsrunde Unihockey, Sporthalle Feldli	So, 9.00 – 17.30
10.	Dem Frühling entgegen, Klosterkirche des Kulturklosters Altdorf	So, 10.30
<b>10.</b>	<b>Volksabstimmung</b>	<b>Sonntag</b>
12.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Restaurant Zum Schwarzen Uristier	Di, 12.00
13.	TriffAltdorf: Sprachentreff	Mi, 9.00 – 11.00
13.	Kurs «Digitale Medienangebote», Kantonsbibliothek Uri	Mi, 9.30 – 11.30
13.	Fit für alle, Turnhalle Feldli	Mi, 19.30 – 20.30
13.	TriffAltdorf: Zäme spilä – Erwachsene (mit der Ludothek)	Mi, 19.30 – 22.00
14.	MUKI-Turnen, Turnhalle Hagen	Do, 9.00 – 10.00
16.	VAKI-Turnen, Turnhalle Hagen	Sa, 9.30 – 10.30
16.	CIAO – Ein Theaterfest für Heinz Keller, Theater Uri	Sa, ab 13.30
17.	Meisterschaftsrunde Unihockey, Sporthalle Feldli	So, 18.00 – 21.30
20.	Gschichtä- und Märlichschtä mit Madlen, Kantonsbibliothek Uri	Mi, 14.15 – 14.45
20.	Fit für alle, Turnhalle Feldli	Mi, 19.30 – 20.30
20.	TriffAltdorf: Lesetreff mit Eliane Latzel	Mi, 18.00 – 20.00
21.	MUKI-Turnen, Turnhalle Hagen	Do, 9.00 – 10.00
23.	Eucharistiefeier mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
23.	Bruno Hasenkind, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 16.00
24.	TriffAltdorf: Sonntagsgespräch «Strahlnä»	So, 17.00
28.	(soup)kultur im Theater Uri	Do, ab 19.00

### Fasnachts-Programm 2019

Di, 19.2.	Schuäl-Chatzämüsig (Kindergärten & Primarschulen)	14.00
Mi, 27.2.	Ytrummetä, Schulhaus Marianisten	19.45
Do, 28.2.	Friäkonzert, Roter Platz	04.00
Do, 28.2.	Schmutzigä Donnschtig Chinderumzug, Rathausplatz	14.00
Sa, 2.3.	Fliälersträässler, Bushaltestelle Ringli	19.30
Mo, 4.3.	Gidelmäändig-Umzug, Poli	14.15
Di, 5.3.	Üstrummet, Gemeindehaus	19.30

# Veranstaltungen im März

1.	Weltgebetstag der Frauen, ev.-ref. Kirche	Freitag
2.	Fasnachtsball, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.30–04.00
3.	Meisterschaftsrunde Unihockey, Sporthalle Feldli	So, 10.00–17.30
3.	Eucharistiefeier zum Tag der Kranken, Kirche St. Martin	So, 10.00
3.	Wortgottesdienst mit Krankensalbungsfest, Kircher Bruder Klaus,	So, 14.30
4.	(soup)kultur im Theater Uri	Mo, ab 19.00
<b>7.</b>	<b>Altdorfer Warenmarkt, Lehnplatz</b>	<b>Donnerstag, 8.30–17.00</b>
9./10.	23. Alpencup: Kunstturnen Mädchen, Sporthalle Feldli	Sa/So
9./10	Meisterschaftsrunde Unihockey, Sporthalle Hagen	Sa/So, 9.00–18.30
<b>9.</b>	<b>Papiersammlung</b>	<b>Samstag, ab 7.30</b>
10.	Musik und Poesie, Klosterkirche des Kulturklosters Altdorf	So, 10.30
<b>11.</b>	<b>Kartonsammlung</b>	<b>Montag, ab 7.30</b>
12.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Hotel Goldener Schlüssel	Di, 12.00
13.	TriffAltdorf: Sprachentreff	Mi, 9.00–11.00
13.	TriffAltdorf: Zäme spilä – Erwachsene (mit der Ludothek)	Mi, 19.30–22.00
14.	MUKI-Turnen, Turnhalle Hagen, weitere Daten: 21. + 28. März	Do, 9.00–10.00
15.	Fastensuppe der Pfarreien St. Martin und Bruder Klaus, Winkel	Fr, 11.30
16.	Die Zauberalaterne – der Filmclub für die Kinder, Cinema Leuzinger	Sa, 10.30
16.	Kapelle Gupfbuebä, Haus der Volksmusik	Sa, 20.30
16.	Meisterschaftsrunde Unihockey, Sporthalle Hagen	Sa, 9.00–15.30
16.	Eucharistiefeier mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
16.	Vernissage: Furka – Interventionen auf dem Pass, Haus der Kunst Uri, bis 16.5.	Sa
16.	Schertenlaib und Jegerlehner, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.00
16./17.	Musical: D'Chinderbrugg, Theater Uri	Sa, 17.00/So, 11.00
16.	Rausch – Nach ein «Sommernachtstraum» (Shakespeare), Theater Uri	Sa, 20.00
17.	Ländlermusik-Kurs mit der Kapelle Gupfbuebä, Haus d. Volksmusik	So, 9.00–16.00
<b>17.</b>	<b>Urner Schulsportmeisterschaft im Badminton, Turnhalle Feldli</b>	<b>So, 8.30–16.00</b>
17.	Marius und die Jagdkapelle, Kellertheater im Vogelsang	So, 16.00
17.	Werke von Mozart und Haydn: Orchester-Konzert, Theater Uri	So, 17.00
19.	Hanspeter Müller-Drossaart: Der Trafikant, Theater Uri	Di, 17.00
20.	Gschichtä- und Märlichischtä mit Matteo, Kantonsbibliothek Uri	Mi, 14.15–14.45
22.	Fastensuppe der Pfarreien St. Martin und Bruder Klaus, Winkel	Fr, 11.30
22.	Generalversammlung Tierschutzverein Uri, TriffAltdorf	Fr, 19.30
22./23.	Tonart Festival 2019, Theater Uri	Fr/Sa, ab 20.00
24.	Quatemberkonzert, Klosterkirche des Kulturklosters Altdorf	So, 16.30
24.	TriffAltdorf: Sonntagsgespräch «Kabarett Chyybääderli»	So, 17.00
24.	Eucharistiefeier mit dem Gospelchor Uri, Kirche Bruder Klaus	So, 19.00
28.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Restaurant Kolpingstube	Do, 12.00
28.	Jazz-Quartet (mit Elia Aregger, Altdorf), Theater Uri	Do, 20.00
29.	Moes Anthill – Quitter, Theater Uri	Fr, 20.00
<b>29.</b>	<b>Grünabfuhr</b>	<b>Fr, ab 7.00</b>
30.	VAKI-Turnen, Turnhalle Hagen	Sa, 9.30–10.30
30.	Musikschule Uri: Lehrerkonzert, Theater Uri	Sa, 20.00
30.	Soybomb, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.00
31.	Meisterschaftsrunde Unihockey, Sporthalle Feldli	So, 10.00–17.00
31.	Flohmarkt, Kellertheater im Vogelsang	So, 11.00–16.00
31.	Segnungsfeier vor Prüfungen, Kirche Bruder Klaus	So, 17.00



## Optimales Raumklima

### Weniger ist mehr

Die richtige Raumtemperatur ist wichtig fürs Wohlbefinden, aber auch um Energie und Geld zu sparen. Jedes Grad weniger spart rund 6% Heizkosten. Im Wohnzimmer reichen in der Regel 20 bis 22 Grad, im Schlafzimmer 16 bis 18 Grad.

## Wichtige Telefonnummern

Gemeindeverwaltung 041 874 12 12

### Schalter- und Telefonzeiten

Montag bis Freitag: 8.30–11.45 Uhr / 13.30–17 Uhr

Kantonale Verwaltung 041 875 22 44

Spitex Uri 041 871 04 04

Hausärztlicher Pikettdienst 041 870 03 03

kontakt uri (Jugendberatung & Suchtberatung) 041 874 11 80

Sanitätsnotruf 144

Kantonspolizei 041 875 22 11

Dargebotene Hand 143

Psychotherapeutische Praxis für Einzelne, Paare, Familien 041 870 00 65

stiftung papilio .familie .schule .therapie 041 874 13 00

Fachstelle Familienfragen 041 874 13 13

Schwangerschaftsberatung 041 880 09 55

Zivilstandsamt Uri 041 875 22 80

Fachstelle Kinderschutz 041 875 20 40

Hilfswerk der Kirchen Uri 041 870 23 88

Pro Infirmis, Beratungsstelle Uri, Schwyz 058 775 23 23

Offene Jugendarbeit Altdorf 041 874 12 91

pro audito uri 079 547 62 22

Pro Senectute Uri 041 870 42 12



## TriffAltdorf hat die Erwartungen weit übertroffen



Was 2016 von der Gemeinde als innovatives, für Uri wohl einzigartiges Projekt der Alters- und Generationenarbeit lanciert wurde, ist heute kaum mehr aus Altdorf wegzudenken. «Das Projekt hat die Erwartungen weit übertroffen», erklärt Vitus Malnati, Bereichsleiter Gesundheit und Alter der Gemeinde Altdorf: «TriffAltdorf hat sich innert kurzer Zeit zu einem für Altdorf sehr wertvollen und lebendigen Begegnungsort für die Generation 50plus entwickelt.»

«Wir waren sehr positiv überrascht, wie gut TriffAltdorf von Beginn weg anlief und funktionierte», bestätigt auch Markus Fink-Arnet, Präsident der Betriebsgruppe TriffAltdorf: «Das Interesse und die Vielfalt der Anlässe hat stetig zugenommen. Pro Jahr finden zwischen 240 und 280 Veranstaltungen aller Art in den zwei Räumlichkeiten im Loftpark Höfli an der Dätwylerstrasse 15 statt.» Nach rund drei Jahren lässt sich eine sehr positive Bilanz ziehen: «TriffAltdorf ist heute fest in Altdorf verwurzelt und sehr beliebt. Die Leute kennen die Angebote und vor allem auch neu Pensionierte schauen bei TriffAltdorf rein», sagt Vitus Malnati.

«Das Wertvolle ist sicherlich, dass TriffAltdorf ältere Menschen zur Stube rauslockt und sie zusammenbringt», betont Markus Fink-Arnet: «TriffAltdorf schafft Kontakte. Die Leute treffen sich oft auch abseits der Veranstaltungen.» TriffAltdorf will aber nicht stehen bleiben: «Wir erhalten viele Inputs und gute Ideen, die wir in der Betriebsgruppe wenn möglich aufnehmen und weiterentwickeln.» Der von der Gemeinde geschaffene Begegnungsort entspricht einem echten Bedürfnis und wird sehr geschätzt. Vitus Malnati darf sich freuen: «Wir bekommen eigentlich durchwegs nur positive Feedbacks, dass TriffAltdorf ein tolle Sache ist.» ■

## Seit fast 20 Jahren unterwegs im Historischen Museum Uri

*Hand aufs Herz, wer ist nicht schon etliche Male am Dorfbrunnen beim Telldenkmal vorbeigegangen und hat nicht bemerkt, dass hier der einzige Brunnen in Altdorf steht, der keine Brunnenfigur mehr besitzt. Jetzt fragen Sie sich sicher, weshalb das so ist und worin der Zusammenhang zum Historischen Museum Uri liegt?*

Von Stefan Gisler, Primarlehrer & Museumspädagoge

Lassen Sie mich aber zuerst erzählen, wie ich überhaupt dazu gekommen bin, Kindern Führungen im Historischen Museum anzubieten.

Vor fast zwanzig Jahren fragte mich Rolf Gisler-Jauch, ob ich mir vorstellen könnte, ein Angebot für Kinder im Museum zu entwickeln. Er hatte damals gerade als Kurator die Leitung des Museums übernommen und gemerkt, dass gerade im Bereich der Museumsvermittlung noch nichts vorhanden war. Da ich mich aber schon immer für Geschichte interessiert habe und mit Kindern arbeite, habe ich zugesagt.



Uns kam damals, die vom Kanton ins Leben gerufene Idee, «100 Schulklassen ins Museum», gerade recht. Dieses Angebot umfasste den Gratis Eintritt mit Führung in alle Urner Museen für alle Urner Schulklassen. Dieses zunächst

für ein Jahr angedachte Projekt, welches vom Kanton Uri, der Gretel Karr-Stiftung und von «Raiffeisen» finanziell grosszügig unterstützt wird, ist eine Erfolgsgeschichte und ermöglicht es uns heute noch, unentgeltlich Führungen anzubieten.



An meine erste Führung mit Kindergartenkindern erinnere ich mich noch gut. Diese hatten am Fasnachtsumzug als Burgfräulein und Ritter teilgenommen und wollten jetzt etwas mehr über die Ritterzeit erfahren. Ich machte mich also auf in den Museumskeller, holte verschiedene Gegenstände, die es nicht in die ständige Ausstellung geschafft haben, dafür aber jetzt endlich zu ihrem ersten Einsatz in der Museumsvermittlung.



lung kamen. Die Kinder waren begeistert, Geschichten über die Ritterzeit zu hören und sich am Ende der Führung noch eine echte «Ritterrüstung» anziehen zu dürfen.

An diesem Konzept hat sich in den vergangenen fünfzehn Jahren nicht viel geändert. Ich habe es noch gezielt verfeinert und auf die verschiedenen Altersstufen abgestimmt. Gegenstände und die dazugehörigen Geschichten begeistern jüngere wie ältere Kinder nach wie vor. Ich selbst staune auch immer wieder, wie unsere angeblich so medienüberfluteten Kinder sich jedes Mal noch von den Geschichten und authentischen Gegenständen in ihren Bann ziehen lassen.



Die ehemaligen Kindergartenkinder werden wohl mittlerweile ihre Schulkarriere abgeschlossen haben. Somit gehören sie zu den ungefähr 5000 Kindern, die ich in den vergangenen Jahren mit viel Freude durch unser Museum führen durfte.

Übrigens steht auf dem Dachgiebel unseres Museums die Sandsteinfigur des ehemaligen Dorfvogtes Johann Heinrich Emanuel Bessler. Und was glauben sie wohl, wo Herr Bessler früher einmal gestanden hat? ■

## Mit vereinten Kräften für die neue Wintersaison

*60 Helferinnen und Helfer – von jung bis alt – packen an, damit der Skilift Eggberge für die Wintersaison 2018/19 bereitsteht. Ein Augenschein vor Ort.*

Ende Oktober und schon kommen auf den Eggbergen echte Wintergefühle auf. Es schneit. Rund 60 Helferinnen und Helfer machen sich an eben diesem Tag ans Werk, um den Skilift Eggberge für die nahende Wintersaison fit zu machen. Das Wetter spielt für die Freiwilligen – von jung bis alt, vom Kindergärtner bis zum 82-Jährigen – keine Rolle.

Ihnen allen liegen die Eggberge und der Skilift am Herzen: Sie kommen aus Altdorf, Sisikon, Attinghausen, Bürglen, Schwyz, Horw oder Wädenswil. Gleich bei der Aufgabenverteilung durch Otti Arnold wird klar: Hier ist sich keiner zu schade, seine Hände schmutzig zu machen. «Es ist unglaublich, dass sich bei diesem Wetter so viele Helfer eingefunden haben. Aber genau heute brauchen wir jede einzelne Hand», sagt Otti Arnold. So machen sie sich denn auch gleich an die Arbeit. Es gilt unter anderem, die Skiliftbügel zu revidieren, bei der Bergstation einen Holzschopf zu erstellen, Holz zu spalten, die Pistenmaschine auf Vordermann zu bringen.

Eine Gruppe Kinder hat sich bereit erklärt, beim Aufstellen der Pistenmarkierung zu helfen. Sie tragen Otti Arnold die Holzstangen hinterher, der zusammen mit weiteren Helfern mit Augenmass und Messband die Pistenmarkierung aufstellt. Am linken Pistenrand kommen jene Stangen





mit einer 80 Zentimeter breiten, orangen Markierung zu stehen, am linken jene mit einer 30 Zentimeter breiten, orangefarbenen Kennzeichnung. «Diese unterschiedlichen Markierungen helfen bei Nebel den Skifahrern ebenso wie jenen, die die Piste präparieren», erklärt Otti Arnold.

Im Abstand von gut 50 Metern werden die hölzernen Stangen aufgestellt, zwischen 150 und 200 sind es dem Skilift entlang. «Je nachdem, wie die Schneeverhältnisse sind, passen wir während der Saison diese Markierungen an», erklärt Otti Arnold, der im Winter als Pistenchef mit dem Pistenfahrzeug unterwegs ist.

Weiter unten, an einem der insgesamt neun Masten des Skilifts, sind Männer damit beschäftigt, die orangefarbenen Polster anzubringen. Gleichzeitig kommen die letzten Schneenetze an ihren Platz und bei der Talstation wird eifrig daran gearbeitet, den Lift mit rund 75 funktionsfähigen, ankerförmigen Bügeln zu versehen. Am Mittag werden die freiwilligen Helfer durch ein fünfköpfiges Küchenteam verköstigt und am Nachmittag folgen die letzten Arbeiten, sodass der Skilift Eggberge für die nahende Wintersaison weitestgehend bereit ist – und das dank des engagierten Einsatzes der Helferinnen und Helfer von nah und fern, die eng mit den Eggbergen verbunden sind. ■

#### Los gehts sobald der Schnee da ist

Der Skilift Eggberge ist 1254 Meter lang und überwindet eine Höhendifferenz von gut 280 Metern. Das Skigebiet umfasst vier Pisten mit einer Abfahrtslänge von rund 8 Kilometern. Die Skiliftsaison beginnt, sobald die Schneedecke genügend hoch ist und endet traditionell mit dem «Hüendereg-Derby» am 19. März. Hat es genug Schnee, ist der Skilift täglich von 9.00 bis 16.00 Uhr in Betrieb.

Aktuelle Informationen gibt es unter [www.eggberge.ch](http://www.eggberge.ch)

## *Pflasterung dient als Vorbild*



Eine mustergültige Sanierung hat ihren würdigen Abschluss gefunden: Mit einem Gassenfest konnten die Gemeinde Altdorf und die Abwasser Uri am 6. Oktober 2018 die Instandsetzung der Schützengasse und der unteren Hellgasse feiern.

Zwischen Februar und Oktober wurde das Trinkwasser- und Abwasserleitungsnetz komplett erneuert und erweitert. Gleichzeitig wurden der gesamte Strassenoberbau saniert und eine möglichst hindernisfreie Pflasterung eingebaut. Damit die Oberfläche auch für gehbehinderte Menschen taugt, wurde das Projekt in enger Zusammenarbeit mit der Procap Uri realisiert. «Es wurde grossen Wert darauf gelegt, dass die Pflasterung den Vorgaben der VSS-Norm für einen hindernisfreien Verkehrsraum entspricht», sagt Peter Cathry, Bereichsleiter Tiefbau und Umwelt der Gemeinde Altdorf.

Die alten Pflastersteine im unteren Bereich der Hellgasse wurden sorgsam ausgebaut und zwischendeponiert. «Aufgrund ihrer spaltrauen Oberfläche konnten die Steine für die neue hindernisfreie Pflasterung nicht mehr weitergenutzt werden», erklärt Peter Cathry. Da die Qualität der Steine ansonsten tadellos war, wurde für diese ein neuer Verwendungszweck gesucht. Gefunden wurde er im freiburgischen Belfaux: «Mit einem Teil der alten Steine aus Altdorf wurde dort vor kurzem der Vorplatz des Château du Bois neu gepflastert», sagt Peter Cathry. Während sich die Schlossbesitzer an den alten Steinen erfreuen, sind die Altdorfer glücklich mit der neuen Schützengasse. «Sie ist ein Referenzprojekt für hindernisfreie Pflasterung in der Schweiz», verkündete Gemeindepräsident Urs Kälin am Gassenfest. ■

## Wie Franz Jauch aus Altdorf die Schweiz gründete

Welcher Altdorfer hat den grössten Beitrag zur Schweiz geleistet? Nein, nicht der Schütze Tell. Der stammt aus Bürglen und obwohl oft besungen, ist er keine historische Wahrheit, die sich fest in den Stein der Zeit gemeisselt hat. Am Geburtstag des modernen Nationalstaates war ein anderer beteiligt: Franz Jauch (1807–1867) aus Altdorf.

Wir reisen zurück ins Jahr 1848. Damals wurde die Schweiz in nur 51 Tagen erfunden. Ein Vertreter aus jedem Kanton wurden in die Bundesrevisionskommission berufen, darunter Franz Jauch, Altdorf. Ihnen gelang ein grosser Wurf, der bis heute das Zusammenleben in der Schweiz lenkt: die Verfassung der Confederatio helvetica (CH). Franz Jauchs Geschichte fand bisher wenig Echo in der Öffentlichkeit. Das könnte sich jetzt – 170 Jahre nach der grossen Tat – ändern. Zu verdanken ist das Rolf Holenstein. Der Publizist hat das epochale Buch «Stunde Null» geschrieben.

Holenstein lässt die Leserschaft mit seinem flüssigen Schreibstil tief in die Gründerzeit der Schweiz blicken – und auch Franz Jauch besser kennen. Der liberale Katholik war Spross der Familie Jauch, die in Altdorf traditionell zur Führungselite zählte. Die Jauchs gründeten ihre Macht auf Solddienst und Ämteraristokratie. Franz Jauch – Erbe eines beträchtlichen Vermögens – schlug jedoch einen anderen Weg ein als seine Vorväter.

Er studierte Recht in Freiburg, München und Würzburg und widmete sich später verschiedensten Tätigkeiten: In Altdorf leitete er eine Brauerei, gründete einen Zeitungsverlag mit Druckerei und hielt das Amt des Posthalters inne. Mit gut 40 Jahren wurde er in die Bundesrevisionskommission berufen. Autor Rolf Holenstein hat akribisch recherchiert: Jauch meldete sich in 31 Sitzungen 17 Mal zu Wort. Wo es ging, vertrat er die Interessen seiner Heimat Uri. Im neuen Nationalstaat besetzte er dann eine wichtige Rolle: Franz Jauch wurde der erste Urner Bundesrichter. ■

### «Stunde Null»

Mehr zu Franz Jauch und der Neuerfindung der Schweiz im Jahr 1848 findet sich im kürzlich erschienenen Buch «Stunde Null» von Rolf Holenstein, erschienen im Echtzeit Verlag. Das lesenswerte Buch kann über die Bido AG in Altdorf bezogen werden oder direkt beim Verlag [www.echtzeit.ch](http://www.echtzeit.ch).





**HÖFLI**

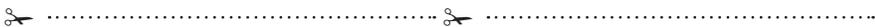
Traditionshaus in Altdorf  
**LASSEN SIE SICH HOFIEREN**

– HOTEL & RESTAURANT –

Im Hotel & Restaurant Höfli finden Sie das, was man Schweizer Gastlichkeit nennt. Und das 365 Tage im Jahr.

Lassen Sie sich von uns rundum verwöhnen. Geniessen Sie ein schmackhaftes Essen in unseren verschiedenen Restaurationsräumlichkeiten oder eine der vielen feinen Pizzas aus dem Steinofen. Unser Bijou bietet zudem die ideale Kulisse für fröhliche Feste und Feiern aller Art für zirka 60 bis 80 Personen.

**Lassen Sie sich vom Höfli verzaubern.**



**5 Gutscheine im Wert von Fr. 70.–**

für ein feines Essen und einen gemütlichen Abend im Hotel & Restaurant Höfli.

Füllen Sie den Talon aus – und gewinnen Sie:

**Einsendeschluss bis Freitag, 11. Januar 2019**

Vorname, Name: .....

Strasse, Ort: .....

Telefon, E-Mail: .....

**Für «Gewinnen Sie mit Altdorf»** können sich Altdorfer Geschäfte, das Altdorfer Gewerbe, Restaurants, Kulturveranstalter oder sonstige Interessierte bewerben. Voraussetzungen sind ein Firmensitz in Altdorf sowie ein Gewinnpreis in der Höhe von Fr. 350.–. Interessierte können sich melden bei [info@altdorf.ch](mailto:info@altdorf.ch). Es werden nur Anmeldungen in schriftlicher Form berücksichtigt.

**Teilnahmeberechtigt** sind alle Personen, die den Talon ausfüllen und an folgende Adresse schicken: Gemeinde Altdorf, Tellsgasse 25, 6460 Altdorf. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Jede Person ist nur ein Mal zur Teilnahme berechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

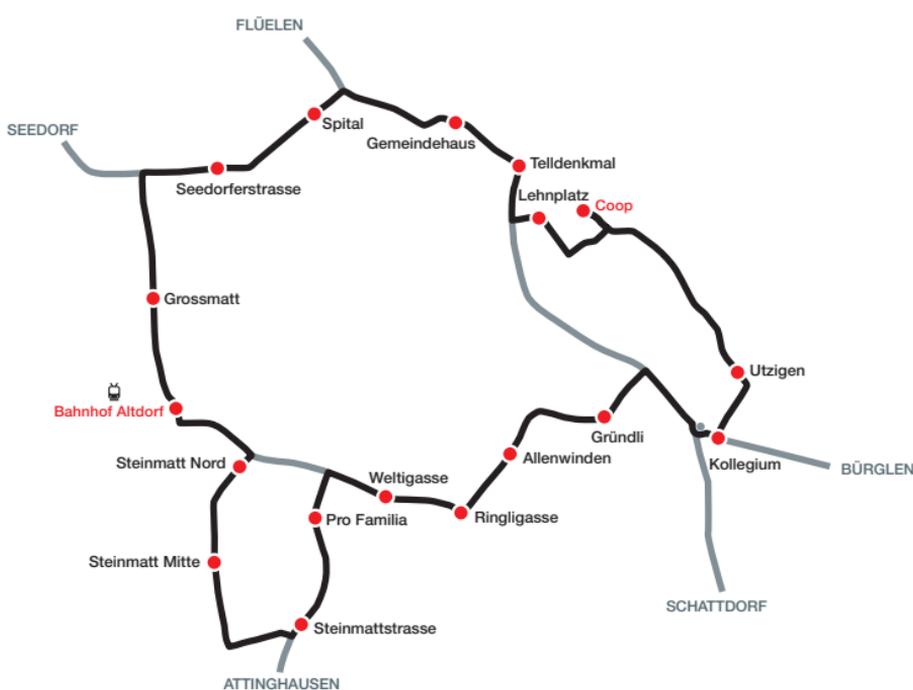


FAHRPLAN 2019

# CityBus Altdorf

Einfach gut unterwegs.

Jeden Samstag, jede halbe Stunde von 8.15 bis 11.45 und 13.15 bis 16.15 Uhr



## Ferienplan

### Gemeindeschulen Altdorf 2018/19

<b>Weihnachtsferien</b>	Sa, 22. Dez. 2018 bis So, 6. Jan. 2019
<b>Sportferien</b>	Sa, 23. Februar bis So, 10. März 2019
<b>Fasnachtstage</b>	(fallen in die Sportferien)
<b>Josefstag</b>	Di, 19. März 2019
<b>Frühlingsferien</b>	Fr, 19. April bis So, 5. Mai 2019
<b>Ostertage</b>	(fallen in die Frühlingsferien)
<b>Auffahrt (Brücke)</b>	*Do, 30. Mai bis So, 2. Juni 2019
<b>Pfingstmontag</b>	Mo, 10. Juni 2019
<b>Fronleichnam (Brücke)</b>	*Do, 20. Juni bis So, 23. Juni 2019
<b>Ende Schuljahr</b>	Fr, 5. Juli 2019, mittags (11.00 Uhr)

\* Am Mittwochnachmittag, 29. Mai 2019 und 19. Juni 2019, findet Unterricht statt.

## Fahrplan CityBus Altdorf

Fahrplan gültig ab ab 1. Dezember 2018 bis 30. November 2019

<b>Coop ab</b>	8.15	8.45	11.45	13.15	16.15
Lehnplatz	8.17	8.47	11.47	13.17	16.17
Teidenkmal	8.19	8.49	11.49	13.19	16.19
Gemeindehaus	8.20	8.50	11.50	13.20	16.20
Spital	8.21	8.51	11.51	13.21	16.21
Seedorferstrasse	8.22	8.52	11.52	13.22	16.22
Grossmatt	8.23	8.53	11.53	13.23	16.23
<b>Bahnhof Altdorf</b>	8.25	8.55	11.55	13.25	16.25
Steinmatt Nord	8.26	8.56	11.56	13.26	16.26
Steinmatt Mitte	8.27	8.57	11.57	13.27	16.27
Steinmattstrasse	8.28	8.58	11.58	13.28	16.28
Pro Familia	8.29	8.59	11.59	13.29	16.29
Weltgasse	8.30	9.00	12.00	13.30	16.30
Ringligasse	8.31	9.01	12.01	13.31	16.31
Allenwinden	8.32	9.02	12.02	13.32	16.32
Gründli	8.33	9.03	12.03	13.33	16.33
Kollegium	8.35	9.05	12.05	13.35	16.35
Utzigen	8.36	9.06	12.06	13.36	16.36
<b>Coop an</b>	8.38	9.08	12.08	13.38	16.38

... und so weiter alle 30 Minuten bis

Mittagspause

... und so weiter alle 30 Minuten bis

## Ferienplan Gemeindeschulen Altdorf 2019/20

<b>Beginn Schuljahr</b>	Mo, 19. August 2019
<b>Herbstferien</b>	Sa, 5. Oktober bis So, 20. Oktober 2019
<b>Allerheiligen</b>	Fr, 1. November 2019
<b>Weihnachtsferien</b>	Sa, 21. Dez. 2019 bis Mo, 6. Jan. 2020
<b>Sportferien</b>	Sa, 15. Februar bis So, 1. März 2020
<b>Fasnachtstage</b>	(fallen in die Sportferien)
<b>Josefstag</b> (Brücke)	*Do, 19. März bis So, 22. März 2020
<b>Ostertage</b>	Fr, 10. April bis Mo, 13. April 2020
<b>Frühlingsferien</b>	Sa, 25. April bis So, 10. Mai 2020
<b>Auffahrt</b> (Brücke)	*Do, 21. Mai bis So, 24. Mai 2020
<b>Pfingstmontag</b>	Mo, 1. Juni 2020
<b>Fronleichnam</b> (Brücke)	*Do, 11. Juni bis So, 14. Juni 2020
<b>Ende Schuljahr</b>	Fr, 3. Juli 2020, mittags (11.00 Uhr)

\* Am Mittwochnachmittag, 18. März 2020, 20. Mai 2020 und 10. Juni 2020, findet Unterricht statt.